

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Autorenverzeichnis	XXIII

I. Grundlagen der steuerlichen Gewinnermittlung (Katharina van Bakel-Auer/ Katharina Haselsteiner/Klaus Hirschler/Sabine Kanduth-Kristen/ Christoph Schimmer/Karl Stückler)	1
1. Der steuerliche Gewinnbegriff	5
2. Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben	6
2.1 Der Betriebseinnahmenbegriff	6
2.1.1 Vorweggenommene und nachträgliche Betriebseinnahmen	7
2.1.2 Durchlaufende Posten	7
2.1.3 Zuwendungen von Privatstiftungen	7
2.1.4 Einlagenrückzahlung	7
2.1.5 Subventionen	8
2.1.6 Gewinne aus einem Schulderrlass	8
2.1.7 Endbesteuerung von Kapitalerträgen	8
2.2 Betriebsausgaben	9
2.2.1 Vorweggenommene Betriebsausgaben	10
2.2.2 Nachträgliche Betriebsausgaben	10
2.2.3 Vergebliche Ausgaben und Aufwendungen als Betriebsausgaben	11
2.2.4 Nicht abzugsfähige Ausgaben und Aufwendungen	11
2.2.5 Durchlaufende Posten	11
2.2.6 Nachweis und Glaubhaftmachung	12
2.2.7 Betriebsausgaben im Einzelnen	12
3. Gewinnermittlungsarten	23
3.1 Einführung	23
3.2 Gewinnermittlung im Einkommensteuerrecht	24
3.2.1 Der Betriebsvermögensvergleich gem § 5 EStG	25
3.2.2 Der Betriebsvermögensvergleich gem § 4 Abs 1 EStG	28
3.2.2.1 Unterschiede zwischen dem Betriebsvermögensvergleich nach § 4 Abs 1 EStG und jenem nach § 5 EStG	29
3.2.2.2 Zusammenfassende Übersicht	34
3.2.3 Die Gewinnermittlung durch den Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben gem § 4 Abs 3 EStG	35
3.2.3.1 Unterschiede zwischen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und dem Betriebsvermögensvergleich	36
3.2.3.2 Zusammenfassende Übersicht	39
3.2.4 Die Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen gem § 17 EStG	39

6.1.3	Verlustvortrag bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern	71
6.1.4	Umfang der Verlustvortragsverrechnung	72
6.1.5	Einschränkungen des Verlustausgleichs bzw -vortrags	72
6.1.5.1	Allgemeine Verlustausgleichsverbote	72
6.1.5.1.1	Betriebe mit bestimmten Unternehmensschwerpunkten	72
6.1.5.1.2	Verlustbeteiligungsmodelle	73
6.1.5.2	Zusammenfassender Überblick Verlustbeteiligungsmodell	77
6.1.5.3	Zusammenfassender Überblick allgemeine Verlustausgleichsverbote	78
6.1.5.4	Besondere Verlustausgleichsverbote und Verlustausgleichsbeschränkungen	78
6.1.5.5	Zusammenfassender Überblick besondere Verlustausgleichsverbote	81
6.1.5.6	Kapitalistischer Mitunternehmer	82
6.2	Verlustverrechnung im Körperschaftsteuergesetz	83
6.2.1	Verlustausgleich im Körperschaftsteuerrecht	83
6.2.1.1	Verlustausgleich bei Körperschaften iSd § 7 Abs 3 KStG	83
6.2.1.2	Verlustausgleich bei nicht unter § 7 Abs 3 KStG fallenden Körperschaften	84
6.2.2	Verlustvortrag im Körperschaftsteuerrecht	84
6.2.3	Einschränkungen des Verlustausgleichs bzw -vortrags	84
6.2.3.1	Verlustvortragsgrenze	84
6.2.3.2	Allgemeine Verlustausgleichsverbote bei Körperschaften	85
6.2.3.3	Besondere Verlustausgleichsverbote und Verlustausgleichsbeschränkungen bei Körperschaften	85
6.2.3.3.1	Verlustausgleichsbeschränkungen für nicht unter § 7 Abs 3 KStG fallende Körperschaften	85
6.2.3.3.2	Verlustausgleichsbeschränkungen für alle Körperschaften	86

II. Maßgeblichkeitsprinzip (<i>Friedrich Fraberger/Michael Petritz/ Cordula Wytzens</i>)	89
1. Einleitung und Rechtsgrundlagen	91
2. Die Reichweite des Maßgeblichkeitsprinzips	92
2.1 Der Kreis der von der Maßgeblichkeit Betroffenen	92
2.2 Formelle und materielle Maßgeblichkeit	93
2.3 Die unternehmensrechtlichen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	94
2.4 Der Umfang des maßgeblichen Unternehmensrechts	95
3. Erscheinungsformen der Maßgeblichkeit	95
3.1 Zwingende vs nachgiebige Norm	96
3.2 Zwingende vs zwingende Norm	96
3.3 Nachgiebige vs nachgiebige Norm	96

3.4	Ergänzende Maßgeblichkeit	96
3.5	Umgekehrte Maßgeblichkeit	97
4.	Durchbrechung der Maßgeblichkeit	97
4.1	Durchbrechung der Aktivierung und Passivierung dem Grund nach	98
4.1.1	Rückstellungen	98
4.1.2	Bilanzierung von Personengesellschaftsbeteiligungen	98
4.2	Durchbrechung im Bereich der Bewertung	98
4.2.1	Firmenwert	98
4.2.2	Abschreibungsmethode	98
4.2.3	Unterjährige Abschreibung	98
4.2.4	Unterschiedliche Nutzungsdauern	99
4.2.5	Finanzanlagen des Anlagevermögens	99
4.2.6	Pauschalwertabschreibung von Forderungen	99
4.2.7	Rückstellungen	99
4.2.8	Einlagen	99
4.2.9	Die Abzugsverbote des § 20 EStG	99
4.2.10	Beteiligungen von Körperschaften an Körperschaften	100
4.3	Durchbrechung infolge Bilanzänderung und Bilanzberichtigung	100
5.	Maßgeblichkeit bei der Gewinnermittlung gem § 4 Abs 1 EStG	101
6.	Maßgeblichkeit und internationale Rechnungslegungsvorschriften	101
7.	Maßgeblichkeit des europäischen Unternehmensrechts für die Steuerbilanz	102
8.	Reformbedarf der Maßgeblichkeit	103

III.	Ansatzvorschriften der Steuerbilanz (<i>Romuald Bertl/Katharina van Bakel-Auer/ Elisabeth Micheler</i>)	105
1.	Allgemeine Ansatzvorschriften	107
1.1	Abgrenzung Betriebsvermögen – Privatvermögen	107
1.1.1	Notwendiges Betriebsvermögen	108
1.1.2	Notwendiges Privatvermögen	109
1.1.3	Gewillkürtes Betriebsvermögen	109
1.1.4	Sonstiges Privatvermögen	109
1.1.5	Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	109
1.1.6	Exkurs: Sonderbetriebsvermögen	111
1.2	Herstellungsaufwand – Erhaltungsaufwand	112
1.2.1	Herstellungsaufwand	112
1.2.2	Erhaltungsaufwand	113
1.2.2.1	Instandhaltungsaufwand	114
1.2.2.2	Instandsetzungsaufwand	114
2.	Abgrenzungsfragen	115
2.1	Abgrenzung Anlagevermögen – Umlaufvermögen	115
2.2	Abgrenzung Eigenkapital – Fremdkapital	117

1.3	Teilwert	148
1.4	Exkurs: Die Bewertung von Einlagen	151
1.4.1	Einlage von Beteiligungen und anderen Wirtschaftsgüter iSd § 27 Abs 3 EStG sowie Derivaten iSd § 27 Abs 4 EStG	151
1.4.2	Einlage von Grundstücken	152
1.4.3	Nutzungseinlagen	152
1.4.4	Einlage von (selbst geschaffenen) unkörperlichen Wirtschafts- gütern	152
1.4.5	Minderung des Teilwerts durch Unrentabilität des einzelnen Vermögensgegenstandes	153
2.	Besondere Bewertungsvorschriften (<i>Klaus Hirschler/Helga Rohner</i>)	154
2.1	Abgrenzung Anlagevermögen/Umlaufvermögen	161
2.1.1	Unternehmensrecht	162
2.1.2	Steuerrecht	163
2.2	Anlagevermögen	163
2.2.1	Abnutzbares Anlagevermögen	163
2.2.1.1	Einführung	163
2.2.1.2	Bewertung	164
2.2.1.2.1	Normalabschreibungen	164
2.2.1.2.2	Sonderabschreibungen	168
2.2.1.2.3	Uneingeschränkter Wertzusammenhang und Zuschreibung	169
2.2.2	Nicht abnutzbares Anlagevermögen	170
2.2.2.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	170
2.2.2.2	Eingeschränkter Wertzusammenhang und Zuschreibung	170
2.2.2.3	Besonderheiten bei der Bewertung von Beteiligungen	171
2.2.2.4	Besonderheiten bei der Bewertung von Grund und Boden	172
2.2.2.5	Besonderheiten bei der Bewertung von unkörperlichen Wirtschaftsgütern	172
2.3	Umlaufvermögen	173
2.3.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	173
2.3.2	Eingeschränkter Wertzusammenhang und Zuschreibung	173
2.3.3	Besonderheiten bei der Bewertung von Vorräten	174
2.3.4	Besonderheiten bei der Bewertung von Forderungen	175
2.4	Abgrenzung Rückstellungen/Verbindlichkeiten	179
2.5	Rückstellungen	179
2.5.1	Allgemeine Grundsätze	179
2.5.2	Verbindlichkeitsrückstellungen	181
2.5.3	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	181
2.5.4	Besonderheit: Sozialkapitalrückstellungen	182
2.5.4.1	Abfertigungsrückstellungen	182
2.5.4.2	Pensionsrückstellungen	184
2.5.4.3	Jubiläumsgeldrückstellungen	185

2.6 Verbindlichkeiten	185
2.6.1 Bewertungsgrundsätze	186
2.6.2 Disagio und Geldbeschaffungskosten	188
V. Gewinnverwendung	189
1. Entnahmen (<i>Lisa Aumayr/Klaus Hirschler/Cordula Wytzens</i>)	191
1.1 Der Entnahmebegriff im EStG	191
1.1.1 Definition in § 4 Abs 1 EStG	191
1.1.2 Außerbetrieblichkeit	191
1.1.3 Gegenstand der Entnahme	192
1.1.3.1 Entnahme von Wirtschaftsgütern	192
1.1.3.2 Entnahme von Vorteilen	194
1.1.4 Bewertung gem § 6 Z 4 EStG	195
1.1.4.1 Bewertung von Wirtschaftsgütern	196
1.1.4.2 Bewertung der Vorteile	196
1.1.5 § 6 Z 6 EStG: Überführen von Wirtschaftsgütern in eine ausländische Betriebsstätte	197
1.1.5.1 Österreichische Regelung bis 31. 12. 2015	197
1.1.5.2 Österreichische Rechtslage seit dem 1. 1. 2016	198
1.1.5.3 Bewertung	199
1.2 Der Entnahmebegriff im UStG	200
1.2.1 Eigenverbrauch	200
1.2.2 Das Urteil Seeling	200
1.2.3 § 1 Abs 1 Z 2 UStG: Aufwands- und Auslandseigenverbrauch	202
1.2.3.1 § 1 Abs 1 Z 2 lit a: Aufwandseigenverbrauch	202
1.2.4 § 3 Abs 2 UStG: Entnahmeeigenverbrauch	203
1.2.5 § 3a Abs 1a UStG: Verwendungs- und (Dienst-)Leistungseigenverbrauch	204
1.2.5.1 § 3a Abs 1a Z 1: Verwendungseigenverbrauch	204
1.2.5.2 § 3a Abs 1a Z 2: (Dienst-)Leistungseigenverbrauch	205
1.3 Der Entnahmebegriff im KStG	206
1.3.1 Definition	206
1.3.2 Abgrenzung der Entnahme im KStG und UStG	206
1.3.3 Abgrenzung der Entnahme im KStG und EStG	206
1.4 Der Entnahmebegriff im UGB	208
1.4.1 Definition	208
1.4.2 Bewertung	209
2. Verdeckte Ausschüttungen (<i>Klaus Hirschler/Sabine Kanduth-Kristen/Ernst Komarek</i>)	210
2.1 Allgemeines zur Einkommensverwendung und zur offenen Ausschüttung	214
2.2 Verdeckte Ausschüttungen – Problemstellung und Überblick	217

2.3	Voraussetzungen einer verdeckten Ausschüttung	220
2.3.1	Übersicht	220
2.3.2	Gewährung von Vorteilen – Fremdvergleich	221
2.3.3	Eigentümerbeziehung zur Gesellschaft	223
2.3.4	Objektives Tatbild und Rückgängigmachung	225
2.3.5	Subjektives Tatbild	225
2.3.6	Vorteilsausgleich	226
2.3.7	Zusammenfassendes Beispiel	228
2.4	Erscheinungsformen der verdeckten Ausschüttung	228
2.4.1	Übersicht	228
2.4.2	Direkte verdeckte Ausschüttungen: Unangemessen hohe Aufwen- dungen der Körperschaft zugunsten des Anteilsinhabers	229
2.4.3	Indirekte verdeckte Ausschüttungen: Verzicht auf angemessene Entgelte aus Geschäften mit dem Anteilsinhaber	233
2.5	Folgen der verdeckten Ausschüttung	235
2.5.1	Behandlung bei der Körperschaft	235
2.5.2	Behandlung beim Gesellschafter	236
2.5.2.1	Überblick	236
2.5.2.2	Natürliche Person als Gesellschafter	237
2.5.2.3	Körperschaft als Gesellschafter	239
2.6	Verdeckte Ausschüttungen im Konzern	240
2.6.1	Verdeckte Ausschüttungen und Leistungsaustausch	240
2.6.2	Verdeckte Ausschüttungen und Teilwertabschreibung	240
3.	Nichtabzugsfähige Aufwendungen und Ausgaben in der Körperschaftsteuer (§ 12 KStG) (<i>Klaus Hirschler/Sabine Kanduth-Kristen/Sabine Zirngast</i>)	241
3.1	Überblick	247
3.2	Allgemeine Abzugsverbote (§ 12 Abs 1 KStG)	248
3.2.1	Überblick	248
3.2.2	Aufwendungen für die Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke (§ 12 Abs 1 Z 1 KStG)	248
3.2.3	Angemessenheitsprüfung (§ 12 Abs 1 Z 2 KStG)	249
3.2.4	Repräsentationsaufwendungen (§ 12 Abs 1 Z 3 KStG)	249
3.2.5	Schmier- und Bestechungsgelder (§ 12 Abs 1 Z 4 KStG)	250
3.2.6	Freiwillige Zuwendungen (§ 12 Abs 1 Z 5 KStG)	250
3.2.7	Nichtabzugsfähige Steuern (§ 12 Abs 1 Z 6 KStG)	250
3.2.8	Aufsichtsratsvergütungen (§ 12 Abs 1 Z 7 KStG)	251
3.2.9	„Managergehälter“ (§ 12 Abs 1 Z 8 KStG)	252
3.2.10	Sonstige Bezüge iSd § 67 Abs 6 EStG (§ 12 Abs 1 Z 8 KStG)	253
3.2.11	Zinsen iZm der Fremdfinanzierung des Erwerbs von Kapitalanteilen iSd § 10 KStG im Konzern (§ 12 Abs 1 Z 9 KStG)	254
3.2.12	Niedrig besteuerte Zinsen und Lizenzgebühren im Konzern (§ 12 Abs 1 Z 10 KStG)	254

3.2.13 Baraufwendungen und -ausgaben für Entgelte für beauftragte Bauleistungen (§ 12 Abs 1 Z 11 KStG)	256
3.3 Aufwendungen iZm nicht steuerpflichtigen oder sonderbesteuerten Einkünften (§ 12 Abs 2 KStG)	256
3.3.1 Übersicht	256
3.3.2 Sonderfall: Aufwendungen iZm der Fremdfinanzierung von Kapitalanteilen iSd § 10 KStG	258
3.4 Teilwertabschreibungen und Verluste iZm Beteiligungen (§ 12 Abs 3 KStG)	259
3.4.1 Überblick	259
3.4.2 Ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen und Veräußerungsverluste (§ 12 Abs 3 Z 1 KStG)	260
3.4.3 Siebenjahresverteilung bei abzugsfähigen Teilwertabschreibungen und Veräußerungsverlusten (§ 12 Abs 3 Z 2 KStG)	263
3.4.4 Beteiligungskaskade: Einlagen in mittelbar verbundene Körperschaften (§ 12 Abs 3 Z 3 KStG)	264
3.4.5 Teilwertabschreibungen und Gruppenbesteuerung	265
4. Steuerfreie Betriebseinnahmen (Investitionsbegünstigungen) (<i>Lisa Aumayr/Klaus Hirschler/Cordula Wyrzens</i>)	266
4.1 Übertragung stiller Reserven (§ 12 EStG)	269
4.1.1 Einleitung	269
4.1.2 Voraussetzungen	269
4.1.3 Wirkungsweise	270
4.1.4 Einschränkungen und Ausschlüsse	271
4.1.5 Übertragungsrücklage, Verwendungsfristen und Nachversteuerung	272
4.1.6 Unternehmensrecht, Bilanzierung	272
4.2 Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG)	272
4.2.1 Steuerrecht	272
4.2.2 Unternehmensrecht	273
4.3 Vorzeitige Absetzung für Abnutzung (§ 7a EStG)	274
4.3.1 Anwendungsbereich	274
4.3.2 Wirkungsweise	276
4.3.3 Zusammenspiel mit anderen Begünstigungen	276
4.4 Investitionszuwachsprämie (§ 108e EStG)	277
4.4.1 Einleitung	277
4.4.2 Prämienbegünstigte Wirtschaftsgüter – allgemeine Voraussetzungen	278
4.4.3 Prämienbegünstigte Wirtschaftsgüter – Ausschlüsse	279
4.4.4 Bemessung des Investitionszuwachses	279
4.4.5 Beispiel (mit abweichendem Wirtschaftsjahr)	279
4.4.6 Geltendmachung der Prämie	280
4.4.7 Bilanzierung der Prämie	280

4.5 Begünstigte Besteuerung nicht entnommener Gewinne (§ 11a EStG)	281
4.5.1 Einleitung	281
4.5.2 Anwendungsbereich	282
4.5.3 Eigenkapitalanstieg	282
4.5.4 Die begünstigte Besteuerung	283
4.5.5 Nachversteuerung	283
4.5.6 Betriebsübertragungen	284
4.5.7 Wechsel der Gewinnermittlungsart	285
4.5.8 Einführungsbestimmung	285
4.5.9 Beispiel	286
4.5.10 Außerkrafttreten	286
4.6 Sonstige Begünstigungen	287
4.6.1 Forschungsfreibeträge (§ 4 Abs 4 Z 4, 4a und 4b EStG) und Forschungsprämie (§ 108c EStG)	287
4.6.2 Bildungsfreibetrag (§ 4 Abs 4 Z 8 und 10 EStG) und Bildungsprämie (§ 108c EStG)	288
4.6.3 Lehrlingsausbildungsprämie (§ 108f EStG)	289
4.6.4 Katastrophenbedingte Ersatzbeschaffung von Gebäuden und sonstigen Wirtschaftsgütern (§§ 10c bzw 108d EStG); befristete Sonderregelungen für eine vorzeitige Abschreibung	289
4.7 Gewinnfreibetrag (§ 10 EStG)	289
4.7.1 Historische Entwicklung	289
4.7.2 Grundfreibetrag	290
4.7.3 Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag	290
4.7.4 Kreis der begünstigten Wirtschaftsgüter/Inlandsbezug	291
4.7.4.1 Abnutzbare körperliche Wirtschaftsgüter	291
4.7.4.2 Wertpapiere	292
4.7.5 Aliquotierung	292
4.7.5.1 Beispiel Berechnung Gewinnfreibetrag bei Mitunternehmerschaft	293
4.7.6 Nachversteuerung	293
4.8 Zuschüsse (Subventionen)	294
4.8.1 Unternehmensrechtliche Bilanzierung von Zuschüssen der öffentlichen Hand	294
4.8.2 Unternehmensrechtliche Bilanzierung von privaten Zuschüssen	295
4.8.3 Steuerliche Behandlung von Zuschüssen	295
4.8.4 Beihilfen aus öffentlichen Mitteln	296
5. Einlagenrückzahlung (<i>Klaus Hirschler/Matthias Petutschnig</i>)	297
5.1 Historische Entwicklung	300
5.1.1 Gewinnausschüttungen gem § 22 Abs 2 KStG 1966	300
5.1.2 Strukturanpassungsgesetz 1996	301

5.1.3	Abgabenänderungsgesetz 1996	301
5.1.4.	Steuerreformgesetz 2015/2016 und Abgabenänderungsgesetz 2015	301
5.2	Einlagen in Körperschaften	302
5.2.1	Verdeckte Einlagen	302
5.2.2	Nutzungseinlagen	304
5.2.3	Großmutterzuschuss	304
5.2.4	Keine Einlage gem § 4 Abs 12 EStG	304
5.3	Einlagenrückzahlung	305
5.3.1	Behandlung bei der rückzahlenden Gesellschaft	305
5.3.1.1	Effektive Kapitalherabsetzung	305
5.3.1.2	Nominelle Kapitalherabsetzung	306
5.3.1.3	Rückzahlungsfähige Einlagen	306
5.3.1.4	Nicht rückzahlungsfähige Einlagen	306
5.3.1.5	Rückzahlung eines Großmutterzuschusses	308
5.3.1.6	Abgrenzung zur Gewinnausschüttung	308
5.3.1.7	Einlagen-Evidenzkonto	311
5.3.1.8	Innenfinanzierungs-Evidenzkonto	311
5.3.1.9	Beispiel zur Einlagenrückzahlung	312
5.3.2	Behandlung beim Gesellschafter	314
5.3.2.1	Beteiligung im Betriebsvermögen einer Körperschaft	314
5.3.2.2	Beteiligung im Betriebsvermögen einer Mitunternehmer- schaft/Einzelunternehmung	316
5.3.2.3	Beteiligung im Privatvermögen	317
5.3.3	Zwei-Schranken-Theorie	318
5.4	Gesellschaftsrechtliche Einlagenrückgewähr	319
5.4.1	Begriff der Einlagenrückgewähr	319
5.4.2	Rechtsfolgen einer verbotenen Einlagenrückgewähr	321
5.4.3	Steuerliche Beurteilung einer Einlagenrückgewähr	321
5.5	Zusammenfassung	321

VI.	Steuerbilanzpolitik (Romuald Bertl)	323
1.	Maßgeblichkeit der Unternehmensbilanz für die steuerliche Gewinn- ermittlung	324
2.	Das Maßgeblichkeitsprinzip und seine Auswirkungen auf die Erstellung von Unternehmensbilanzen in der Praxis	326
3.	Ziele der Bilanzpolitik	330
4.	Grenzen der Bilanzpolitik	331
4.1	Unternehmensrechtliche Grenzen	331
4.2	Steuerrechtliche Grenzen	333

5. Bilanzpolitische Maßnahmen	334
5.1 Reale Bilanzpolitik	334
5.1.1 Zeitliche Vor- oder Nachverlagerung von Geschäftsfällen, die ohnehin stattgefunden hätten	335
5.1.2 Handlungen vor dem Bilanzstichtag, die nach dem Bilanzstichtag nicht mehr umkehrbar sind	335
5.1.3 Handlungen vor dem Bilanzstichtag, die nach dem Bilanzstichtag umkehrbar sind	336
5.2 Buchmäßige Bilanzpolitik	337
5.2.1 Formale Bilanzpolitik	337
5.2.1.1 Gesetzliche Vorschriften	338
5.2.1.1.1 Bilanz- und GuV-Gliederung	338
5.2.1.1.2 Anhang/Lagebericht	340
5.2.1.2 Freiwillige Berichterstattung	341
5.2.2 Materielle Bilanzpolitik	341
5.2.2.1 Wahlrechte	341
5.2.2.1.1 Bilanzierungswahlrechte	341
5.2.2.1.2 Bewertungswahlrechte	344
5.2.2.2 Ermessensspielräume	350
5.2.2.2.1 Ermessensspielräume beim Bilanzansatz	350
5.2.2.2.2 Ermessensspielräume bei der Bewertung	350
Stichwortverzeichnis	353